

von wo sie schneller konnten abgedruckt werden, und wodurch sie leider so allgemein in Umlauf kamen, daß 1367 das Kartenspiel schon unter den Bauern in Württemberg bekannt war. In Frankreich ward es seit 1400 herrschend, und dort wurden die meisten jetzt gewöhnlichen Kartenspiele erfunden. — Wichtigere wurde es, daß man auch einzelne Buchstaben, und endlich ganze Seiten in Holz ausschnitt und auf Papier abdruckte. Bequemer war dies, als ganze Bücher abschreiben: aber langweilig zugleich in einem hohen Grade. Dies führte auf die

3. Buchdruckerkunst. Zwar war sie schon früher in China bekannt; allein in Europa kannte man sie nicht: und Johann Guttenberg aus Mainz kam ganz durch eigenes Nachsinnen darauf. 1436 machte er in Straßburg den ersten Versuch, einzelne aus Holz geschnittene Buchstaben an einander zu reihen, und mit Dinte bestrichen abzudrucken. Damit sie fester ständen, ersann er die Buchdruckerpresse. 1450 verband er sich mit dem reichen Faust in Mainz, der Geld vorschob; und zum Gehülfe nahmen sie einen Geistlichen, Peter Schöffer, der schön schrieb. — Dieser erfand die Kunst, die Buchstaben zu gießen, und ein gemischtes Metall, Letterngut, das der Presse gehörig widersteht, ohne in das Papier einzuschneiden. Auch erfand er die Buchdruckerschwärze. — Doch Guttenberg gerieth mit Faust in Streit, mußte sich 1455 von ihm trennen, und starb 1468, unbelohnt für seine schöne Erfindung, der er Leben und Vermögen geopfert hatte. — 1457 erschien das erste gedruckte Buch, die lateinischen Psalme. Am meisten Aufsehen er-